

MATHIAS BREGENZER

Professionalisierung in der Elementarpädagogik

Was sind die Schlüsselkompetenzen
von pädagogischen Fachkräften?

SOCIAL*Plus*

Mathias Bregenzer

**Professionalisierung in der
Elementarpädagogik**

**Was sind die Schlüsselkompetenzen von
pädagogischen Fachkräften?**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Impressum:

Copyright © Social Plus 2020

Ein Imprint der GRIN Publishing GmbH, München

Druck und Bindung: Books on Demand GmbH, Norderstedt, Germany

Covergestaltung: GRIN Publishing GmbH

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	1
2 Problemaufriss	4
2.1 Wo stehen wir?.....	5
2.2 Historischer Abriss.....	10
3 Begriffsdefinitionen, professions- und kompetenztheoretische Hintergründe..	13
3.1 Begriffe und Definitionen	13
3.2 Aktuelle Diskussionsstränge und theoretische Verortungen.....	18
4 Schlüsselkompetenzen für heute und morgen.....	31
4.1 Verortung in aktuellen Kompetenzmodellen	31
4.2 Ein Kompetenzkanon für die Kindheitspädagogik.....	33
5 Fazit und Diskussion.....	46
5.1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	46
5.2 Diskussion der Ergebnisse.....	49
Literaturverzeichnis.....	54

1 Einleitung

Der Bereich der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Deutschland gestaltet sich seit einiger Zeit definitiv anders als noch im Vergleich zu den Bedingungen vor etwa zehn Jahren. Dabei sind unterschiedliche Ebenen auszumachen. Zum einen sind quantitative Rahmenbedingungen zu sehen wie beispielsweise der Ausbau der Einrichtungen von Kindern bis zum Schulalter und damit verbunden auch die steigende Zahl an Fachkräften. Andererseits ist auf der qualitativen Seite eine Verlagerung der Ausbildung eben jener Fachkräfte von der fachschulischen auf die hochschulische Ebene zu beobachten, was einhergeht mit einer gestiegenen kindheitspädagogischen Forschungstätigkeit. Damit wird vordergründig ein deutliches Zeichen im Hinblick auf das Thema Professionalität gesetzt. Auch scheint die elementarpädagogische Bildungsarbeit gesellschaftlich heute anerkannter als noch vor einer Dekade (Balluseck, 2016, S. 9).

Diese gerade benannten Ebenen der Quantität und der Qualität der sich im Wandel befindlichen frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung lassen sich durchaus auch in Relation mit unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen erklären: Die Fragestellung nach mehr Bildungsgerechtigkeit gerade für Kinder aus sozialen Schichten mit wenig Bildungszugang steht im Raum, für die frühkindliche Bildung mit ausschlaggebend gesehen werden kann. Damit im Zusammenhang zu sehen ist auch eine spätestens seit dem starken Zustrom von Migranten seit 2015 angestiegene Anforderung an frühe Bildungsinstitutionen als Vermittler nicht nur von Sprache, sondern auch als Wegbereiter für gelungene gesellschaftliche Integration. Vor allem aber der Fachkräftemangel, der seit einigen Jahren als Folge des quantitativen Ausbaus grassiert, stellt durchaus bereits auf politische Ebenen ab.

Diese Bachelorarbeit will sich daher einem speziellen Ausschnitt der Thematik um Professionalisierung im Berufsfeld der Kindheitspädagogik in Deutschland widmen: Der Kompetenzdebatte. Noch exakter ausgedrückt, sollen anhand aktueller fachöffentlich geführter Diskurse Leitbilder bzw. Grundlinien für Schlüsselkompetenzen zusammengetragen und anhand eines theoretischen Konstruktes eines Kompetenzkanons aufgearbeitet und dargestellt werden.

Thematische Teilaspekte sollen in diesem Zusammenhang vor allem allgemeine kompetenztheoretische Diskussionslinien sowie auch spezifische aktuelle kindheitspädagogische Kompetenzmodelle sein. Daneben soll auch die Frage nach der

noch in einem recht jungen Stadium des Entstehens begriffenen Profession der Elementar- bzw. Kindheitspädagogik eine große Rolle spielen.

Es ist bei der Erörterung der Fragestellung nach Schlüsselkompetenzen, die für ein qualitativ hochwertiges, professionalisiertes Arbeiten im Feld der Bildung, Erziehung und Betreuung in Deutschland notwendig sind, unerlässlich, die Rahmung für das Tätigkeitsfeld vorzunehmen. Daher soll im folgenden Kapitel zwei ein Problemabriss der momentanen Situation im Handlungsfeld der Bildung, Erziehung und Betreuung in der frühen Kindheit in der Bundesrepublik Deutschland und dessen gesellschaftlicher, politischer sowie organisationskultureller Rahmenbedingungen dargestellt werden. Im Anschluss folgt ein kurzer historischer Abriss der Entwicklung des Berufsfeldes.

Kapitel drei widmet sich einerseits Beschreibungen und Eingrenzungen zentraler Begrifflichkeiten und im Weiteren auch theoretischen Verortungen in aktuelle Diskursebenen und theoretischen Modellen. Diese Eingrenzungen, Begriffsdiskussionen und Darstellungen aktueller fachwissenschaftlicher Diskurslinien ergeben einen Einblick in den momentanen Stand der Forschung.

Kapitel vier wird die Ergebnisse der Untersuchung unterschiedlicher fachwissenschaftlicher Diskussionslinien zum Thema Kompetenz im Berufsfeld früher Bildung, Erziehung und Betreuung erörtern und im Kern den eben schon erwähnten Kompetenzkanon abbilden.

Letztlich wird sich Kapitel fünf mit den Ergebnissen und damit den Folgen der Recherche aus den vorliegenden Kapiteln beschäftigen. Schlussfolgerungen wie diejenige nach der Frage der Akademisierung der frühen Bildung, Erziehung und Betreuung werden in den Blick genommen sowie ein Blick in die Zukunft des Berufsstandes (oder gar der Profession?) wird gewagt.

Anzumerken ist, dass im umfänglich eingeschränkten Rahmen dieser Bachelorthesis kein Anspruch darauf gehegt werden kann, das gesamte Spektrum der professionstheoretischen Diskussion bis ins Detail abzubilden. Auch im Hinblick darauf, dass das Berufsfeld der Bildung, Erziehung und Betreuung „ein dynamisch sich entwickelndes Professions- und Forschungsfeld ist, bei dem aktuell kaum abzusehen ist, wie es sich in seinen wissenschaftlichen und professionsbezogenen Konturen entfalten wird“ (Betz & Cloos, 2014, S.14), muss vom Anspruch einer letztgültigen Darstellung der Thematik abgesehen werden.